

Razzia beim Landrat

KRIMINALITÄT Staatsanwälte weiten Ermittlungen gegen Giesecke aus / Akten und Computer beschlagnahmt

Ist Landrat Peer Giesecke korrupt? Diese Frage versucht die Staatsanwaltschaft Neuruppin zu klären. Auslöser der Ermittlungen ist der umstrittene Abriss eines Denkmals in Großbeeren.

Von Ekkehard Freytag

LUCKENWALDE | Seit dem vergangenen Sommer ist Landrat Peer Giesecke (SPD) im Visier der Strafermittler. Vorwurf: Bestechlichkeit. Dieser Verdacht hat sich laut dem verantwortlichen Oberstaatsanwalt Gerd Schnittcher „stark erhärtet“. Deshalb wurden am Mittwoch Diensträume der Kreisverwaltung und das Privathaus Gieseckes durchsucht. Fünf Kriminalbeamte und ein Staatsanwalt waren im Einsatz, sie nahmen Akten und Computer mit.

Wie Schnittcher gestern gegenüber der MAZ berichtete, laufen bereits „seit geraumer Zeit“ Ermittlungen gegen

Giesecke und weitere Amtsträger. So wurden bereits am 10. März Dienst-, Geschäfts- und Privaträume des Investors Manfred Cieslik sowie von Großbeeren's Bürgermeister Carl Ahlgrimm (parteilos) durchsucht. Dem Vernehmen nach waren die Ermittler auch beim ehemaligen Bürgermeister von Ludwigsfelde, Heinrich Scholl (SPD), aktiv. Die bei diesen Razzien gesicherten Beweise bestärkten die Ermittler in ihrem Verdacht gegen den Landrat.

Gegen Giesecke waren im Sommer offiziell Ermittlungen aufgenommen worden. Die Strafverfolger sind laut Schnittcher auf Giesecke aufmerksam geworden, weil er sich „sehr stark für die Erteilung einer Abrissgenehmigung in Großbeeren eingesetzt hat – gegen die eigene Fachabteilung“. Wie mehrfach berichtet, hatte Giesecke sich vehement dafür stark gemacht, dass Cieslik auf dem Grundstück Dorfaue 20 denkmalgeschützte Gebäude abreißen kann, um dort einen Supermarkt zu errichten. Dabei hatte Giesecke die Stellungnahmen aus seinem eige-

nen Haus – der Unteren Denkmalschutzbehörde – wie auch aus dem Landesdenkmalamt ignoriert. Zuletzt hatte er sich bei der damaligen Kulturministerin Martina Münch (SPD) für den Abriss verwendet. Diese erteilte schließlich die begehrte Sondergenehmigung. Münch bezeichnete den Vorgang als „sehr unerfreulich“ – doch habe es mangels Nachnutzung keine Alternative zu der Entscheidung gegeben.

Filzvorwürfe, die beispielsweise der CDU-Kreischef und Landtagsabgeordnete Danny Eichelbaum erhoben hatte, wies der Landrat stets zurück. Sein Credo: „Wenn ich zu entscheiden habe zwischen einer Ruine, die keiner braucht, und 20 Arbeitsplätzen bei Edeka, dann stehe ich immer auf der Seite derer, die den Kreis voranbringen.“ Zugleich bestätigte er, dass Cieslik sein Duzfreund ist.

Die Ermittler der Schwerpunktabteilung Korruption in Neuruppin überzeugte das offenbar nicht. „Wir haben den Verdacht, dass der Investor den Landrat in einer Vielzahl von Fällen bewirtet hat“,



Stein des Anstoßes: der Abriss des denkmalgeschützten Hauses Dorfaue 20 in Großbeeren.

FOTO: MAZ/HARTMUT F. RECK

sagte Schnittcher. Die Staatsanwaltschaft prüfe in solchen Fragen stets, ob das Verhalten sozialadäquat, also angemessen, ist. Wenn das so ist, werden die Ermittlungen beendet. In diesem Fall sieht die Staatsanwaltschaft nach Aussage von Schnittcher dazu keinen Grund: „Hier waren die Bewertungen deutlich nicht mehr sozialadäquat.“ Die Staatsanwälte prüfen zudem, ob es Vorteile „über Essenseinladungen hinaus“ gegeben hat. Giesecke war gestern nicht in der Kreisverwaltung und auch nicht zu erreichen.

Chronik

- **2006:** Investor Manfred Cieslik beantragt den Abriss der Gebäude auf dem Grundstück Dorfaue 20 in Großbeeren.
- **Januar 2010:** Kulturministerin Martina Münch (SPD) erteilt eine Sondergenehmigung für den Abriss, den die Denkmalschutzbehörden weiterhin ablehnen.
- **Juni 2010:** Die Staatsanwaltschaft nimmt Ermittlungen gegen Landrat Giesecke wegen des Verdachts der Bestechlichkeit auf. *efg*